

Der Warenmarkt.

Wörse für landwirtschaftliche Produkte.

Wien, 6. Juni. (Orig.-Ber.) Da es nun in einzelnen Nebenprodukten hier und da zum Ausgebote von kleinen Partien gelangt, ist das Interesse am Verkehr gering. Dazu trägt auch der Umstand bei, daß der Begehr verschiedener Futterartikel nachgelassen hat, weil Grünfutter zur Verwendung gelangt. Nichtsdestoweniger finden die wenigen Partien, die offeriert werden, leicht Unterkunft. Zum Umsatze gelangten sowohl fremdes Heu und Stroh als Sämereienabfälle zu Futterzwecken, wobei die Eigener auf volle Preise hielten. Reflektanten bewilligen diese, weil Lagerbestände nicht bestehen und Anschaffungen, die über den dringlichsten Tagesbedarf hinausgehen, kaum möglich sind.

Wiehmarkt.

Wien, 6. Juni. (Orig.-Ber.) Von den Viehmärkten in St. Marx waren in dieser Woche wieder nur der Rindermarkt und der Stechviehmarkt besichtigt, während der Markt für lebende Schweine und der Markt für lebende Schafe, der vorübergehend Zufuhren aufzuweisen hatte, wieder ganz ohne Auftrieb blieben. Auf dem Rindermarkt waren diesmal die Gesamtankünfte (Auftrieb und Außermarktbezüge einschließlic) Donnerstag der Vorwoche) um 2348 Stück Schlachtrinder schwächer. Der Auftrieb auf dem Hauptmarkt am Montag war zwar um zirka 70 Stück stärker als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte, aber alle übrigen Bezüge, welche zur Deckung des lokalen Bedarfes bestimmt sind, haben eine bedeutende Abnahme erfahren. Für die Firsorgeaktion zur Abgabe des Volkkrindfleisches zum Preise von K. 3.60 pro Kilogramm wurden diesmal um 1757 Stück weniger bezogen, von auswärts langten diesmal keine Rinder ein, während in der Vorwoche 90 Stück angekommen sind. Die direkten Bezüge der Fleischhauer haben eine Abnahme um 213 Stück erfahren, für den Eigenbedarf der Wiener Garnison langten um 147 Stück weniger ein als in der Vorwoche. Dagegen haben die Bezüge der für den Heeresbedarf arbeitenden Konservenfabriken keine nennenswerte Abnahme erfahren. Da aber in der Großmarkthalle bedeutende Mengen Rindfleisch zum Verkauf gelangten, dürfte sich der Ausfall in der Zufuhr nicht allzusehr bemerkbar machen. Die Preislage blieb für alle Gattungen und Qualitäten vollkommen unverändert. Die Außermarktbezüge an Schweinen betragen in der Zeit vom 28. Mai bis 4. d. 425 Stück Fettschweine und 1258 Stück Fleischschweine, waren demnach um 138 Stück Fettschweine und 85 Stück Fleischschweine stärker als in der Vorwoche. Diese geringe Mehrzufuhr ist selbstverständlich nicht imstande, eine Besserung der Versorgung mit Schweinesfett herbeizuführen. Auf dem Rälbermarkt war die Zufuhr an Rälbern im Vergleich zur Vorwoche um 103 Stück stärker, alle übrigen Viehgattungen, die schon in der Vorwoche kaum nennenswert vertreten waren, waren heute noch schwächer angeboten. Der Bedarf, der diesmal durch den Feiertag ein erhöhter ist, war also auch nicht annähernd gedeckt. Die Preislage blieb vollkommen unverändert.

Schlachtviehmarkt.

Wien, 6. Juni. (Orig.-Ber.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markt belief sich auf: 52 Stück Ochsen, 22 Stück Stiere und 53 Stück Kühe, zusammen 127 Stück Schlachtrinder, darunter befanden sich 48 Stück Mastvieh und 79 Stück Beinvieh. Der Auftrieb auf dem Markt war heute um 84 Stück größer als letzten Donnerstag. Die Verteilung wurde auf Basis der Montagspreise vorgenommen. Es notierten:

Mastochsen	Prima	K. 371.— bis K. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 310.— " " 330.—
Kühe	Prima	K. 341.— bis K. 380.—
	Sekunda	" 301.— " " 340.—
	Tertia	" 285.— " " 300.—
Rälbinnen	Prima	K. 351.— bis K. 390.—
	Sekunda	" 311.— " " 350.—
	Tertia	" 295.— " " 310.—
Stiere	Prima	K. 371.— bis K. 410.—
	Sekunda	" 331.— " " 370.—
	Tertia	" 315.— " " 330.—

Beinlöcher, Sekunda, K. 200.— bis K. 330.—, Beinvieh K. 200.— bis K. 300.—, Beinvieh K. 200.— bis K. 310.—, alles pro Meterzentner Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle.

Wien, 6. Juni. (Orig.-Ber.) Sowohl die Anlieferungen aus den Wiener Schlachthäusern wie auch die auswärtigen Zufuhren hielten sich während der ganzen Woche in bescheidenen Grenzen. Das Angebot hat daher der gesteigerten Nachfrage nach gar keiner Richtung hin entsprochen. Nur Lämmer wurden über Bedarf auf den Markt gebracht. Es erzielten je nach Qualität: Rindfleisch, vorderes K. 5.— bis K. 8.70, hinteres K. 7.20 bis K. 10.20, Schweinefleisch K. 7.80 bis K. 8.60, Rälber K. 4.80, Schafe K. 9.— bis K. 10.60, Lämmer K. 7.70 pro Kilogramm.